



Es verstarb in Werne

P. Raymund (Johannes) Baranek ssc

26. Juli 1925 – 2. Oktober 2018

Pater Raymund wurde am 26. Juli 1925 in Wartha/Schlesien geboren und am 19. August in der dortigen Pfarrkirche auf den Namen Johannes getauft. Johannes Baranek besuchte die Missionsschule unserer Ordensgemeinschaft in Falkenhain/Schlesien.

Als sehr junger Mensch wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Diese Erfahrung und die anschließende, lange russische Gefangenschaft prägten sein ganzes Leben.

Kaum aus der Gefangenschaft zurück trat er 1949 in die Ordensgemeinschaft der Arnsteiner Patres ein und nahm den Ordensnamen Raymund an. Am 22. August 1950 legte Frater Raymund seine ersten Gelübde in der Ordensgemeinschaft ab. Es folgten die Jahre des Studiums der Philosophie und Theologie auf der Ordenshochschule in Simpelveld. Dort legte er 1953 die Ewigen Gelübde ab und wurde am 24. Juli 1955 zum Priester geweiht. Nach Abschluss der theologischen Studien war sein erster Auftrag am Johannes-Gymnasium in Lahnstein, wo er von 1956 bis 1975 und von 1982 bis 1989 Präfekt und Lehrer für Latein und Religion war. Von 1975 bis 1982 war P. Raymund Pfarrer in Arnstein. Nach seiner Pensionierung als Lehrer wurde er von 1989 bis 2001 Ökonom im Johanneskloster in Lahnstein. Im März 2006 wurde P. Raymund nach Werne versetzt, wo er bis zu seinem Tod zu unserer Kommunität gehörte.

Nach zunehmenden Altersbeschwerden, die ihn immer wieder zu längeren Krankenhausaufenthalten zwangen und nach einem langen Todeskampf war am frühen Morgen des 2. Oktober 2018 für P. Raymund der Moment gekommen sich auf den Weg zu machen in das Haus des Ewigen Vaters. Wir hoffen mit ihm und beten, dass er jetzt Teil hat an der Freude seines Herrn.

Am Dienstag, 9. Oktober 2018, feiern wir um 11:00 Uhr das Requiem für P. Raymund in der Kirche Maria Frieden in Werne (Adresse: Windmühlenweg 4). Die Beisetzung ist anschließend auf dem Friedhof (Südring).

Nach der Beisetzung sind alle Trauergäste herzlich zu einer Stärkung eingeladen.

Martin Königstein ssc
Provinzial

Werne, 2. Oktober 2018